

Die innerparteiliche Demokratie erhöht die Aktivität der Genossen

Von Helmut Thörmer,

wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Parteihochschule „Karl Marx“ beim ZK der SED

Kraft und Aktionsfähigkeit unserer Partei erwachsen in hohem Maße aus dem konsequenten Anwenden des demokratischen Zentralismus. Er verbindet straffe Organisiertheit und bewußte Disziplin bei der Durchführung der Beschlüsse mit umfassend entwickelter innerparteilicher Demokratie, mit schöpferischer, direkter Teilnahme aller Kommunisten am Parteileben, an der Ausarbeitung und Verwirklichung der Parteipolitik.

Die Betriebsparteiorganisation im VEB Werna UNION Gera läßt sich deshalb in ihrer Arbeit davon leiten, daß die weitere Entwicklung der innerparteilichen Demokratie eine wesentliche Bedingung für das erfolgreiche Durchsetzen der Beschlüsse des X. Parteitages der SED ist. Die Parteileitung richtet ihre Führungstätigkeit darauf, das Niveau des innerparteilichen Lebens zu erhöhen und eine differenzierte, offensive politisch-ideologische Arbeit unter den Werkträgern zu sichern.

Die Parteileitung geht davon aus: Entwickelte innerparteiliche Beziehungen auf der Grundlage der Leninschen Normen des Parteilebens helfen den Kommunisten, tiefer in das Wesen der Beschlüsse des X. Parteitages einzudringen, sich das notwendige Rüstzeug für das tägliche politische Gespräch am Arbeitsplatz zu verschaffen und ihrer Vorbildrolle immer besser gerecht zu werden. Deshalb unternimmt die Leitung der BPO alles, um die elf APO zu befähigen, ihre Aufgaben als Zentren der politischen Aktivität und der vertrauensvollen Beziehungen zu allen Werkträgern des Betriebes zu erfüllen.

Die achtziger Jahre stellen mit den Beschlüssen des X. Parteitages hohe Anforderungen an das gesamte Werna-Kollektiv. Was soll erreicht werden? Es gilt, die industrielle Warenproduktion auf 111 Prozent gegenüber 1980 zu steigern, die Arbeitsproduktivität um 6,8 Prozent zu überbieten, das sind 2 Prozent mehr, als ursprünglich geplant.

Der sozialistische Wettbewerb hat zum Ziel, bis Jahresende für 3,5 Tagesproduktionen verteilbares Endprodukt der Volkswirtschaft zusätz-

lich zur Verfügung zu stellen, vorrangig aus eingespartem Material. Die Produktion des Betriebes - Waagrecht-Bohr- und Fräsmaschinen - ist ein begehrter Exportartikel und wichtig für die Rationalisierung. Ihre Verantwortung sehen die Genossen und Kollegen der Werna UNION besonders darin, raschere Fortschritte bei der Anwendung der Mikroelektronik sowie der Robotertechnik zu erreichen. Bis 1985 sollen 52 Roboter im Betrieb wirksam werden.

Übereinstimmung von Wort und Tat

In der Förderung der Aktivität der Kommunisten, ihres Kämpfertums und ihrer Ausstrahlungskraft sieht die BPO das Grundanliegen der Entfaltung der innerparteilichen Demokratie, um jene Kampfkraft zu erreichen, die ermöglicht, die Anforderungen des X. Parteitages zu meistern. Die Qualität des innerparteilichen Lebens zeigt sich in der Einheit von Wort und Tat im Kampf um die Erfüllung der Beschlüsse. Die Erfahrungen der BPO besagen, daß dazu sowohl eine einheitliche, auf die Schwerpunkte gerichtete Orientierung für alle Parteikräfte im Betrieb als auch eine planmäßig geleitete, straff organisierte Arbeit in den APO und Parteigruppen unerlässlich sind. Mit dem Kampfprogramm hat sich die BPO dafür das notwendige Führungsinstrument geschaffen.

Wöchentlich berät die Leitung der BPO mit den APO-Sekretären über die Verwirklichung des Kampfprogramms und die dabei auftretenden politischen, ideologischen und ökonomischen Fragen. Diese regelmäßigen Beratungen haben sich bewährt, weil durch sie für die Tätigkeit der APO und der Parteigruppen überschaubare, konkrete und abrechenbare Aufgaben abgeleitet werden können. Kürzlich stand zum Beispiel der Beschluß der BPO zur Auswertung des X. Parteitages, mit dem das Kampfprogramm präzisiert wurde, im Mittelpunkt. Damit wurden eine Parteiaktivtagung und die nachfolgenden Mitgliederversammlungen in den APO vorbereitet.